

# Weißer Silberwurz (*Dryas octopetala*)

Die genügsame Zwergeweiche



## Bestimmungsmerkmale

Blütezeit:	Juni bis August
Wuchshöhe:	5 bis 15 cm
Blüten:	8 weißlich bis cremefarbene Blütenblätter
Blätter:	ledrig, eingekerbt, feiner weiß-wolliger Filz an der Blattunterseite
Standort:	Kalkgestein, bis gut 3.000 m Seehöhe
Familie:	Rosengewächse ( <i>Rosaceae</i> )



## Gefährdung – Schutzstatus

Landesweit:

Sbg.:	(keine Angaben)	OÖ:	(keine Angaben)
Stmk.:	teilw. geschützt	NÖ:	(keine Angaben)
Ktn.:	vollk. geschützt	W:	(keine Angaben)
Bgld.:	(keine Angaben)	T:	(keine Angaben)
Vbg.:	(keine Angaben)		

Bundesweit: (keine Angaben)


Europaweit: (keine Angaben)

Der lateinische Name *Dryas octopetala* leitet sich von den Bezeichnungen „Zwergeweiche“ (von griech. *chamei* = zwergartig und *drys* = Eiche) und den acht weißen Blütenblättern ab (*octopetala*).

Version 4.0

Fotos: S. Ritsche,  
R. Hofmeister

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für ein Leben in der  
Landschaft

 Europäische  
Landwirtschaftsrichtlinie für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

# Weißer Silberwurz (*Dryas octopetala*)

## Die genügsame Zwerggeißle

### Lebensweise – Ökologie

Die Silberwurz bevorzugt felsige Standorte im Hochgebirge vorwiegend auf Kalk. Dort liegt sie mit ihren verholzten Stängeln flach am Boden an. Ihr Lebenselixier ist die Kälte, an die sie gut angepasst ist. Durch die kurze Vegetationszeit ist sie nur wenige Wochen im Jahr aktiv und kann bis zu 100 Jahre alt werden. Normalerweise sind bei Arten der Familie der Rosengewächse nur fünf Blütenblätter üblich, die Silberwurz hat aber acht. Ihre weißen Blüten drehen sich während des kurzen Sommers im Gebirge immer der Sonne nach und sind durch ihre erhöhte Innentemperatur ein attraktiver Landeplatz für Insekten.

### Klimaanpassung

Die Silberwurz ist mit der letzten Eiszeit von den Polargebieten in Mitteleuropa eingewandert. Nach dem Rückgang der Gletscher und auf Grund der zunehmenden Temperatur ist sie vom Tal in die höheren Lagen der Alpen aufgestiegen, wo sie entsprechende Lebensbedingungen vorgefunden hat. Diese Dynamik setzt sich aktuell mit dem weiteren Temperaturanstieg fort bis der sprichwörtliche Gipfel erreicht ist. Nachdem die Verbindungen zu den Ursprungspopulationen beispielsweise in Nordeuropa fehlen, wird in den nächsten Jahrzehnten die Silberwurz in unseren Alpen verloren gehen.

### Wissenswertes

Die Silberwurz ist die Namensgeberin einer ganzen geologischen Zeitepoche, nämlich der Dryas (ca. 12.000 - 10.000 v. Chr.). Zu dieser Zeit bedeckte sie große Teile Europas. Als Alpenschwemmling werden die Samen der Silberwurz oft in tiefere Lagen geschwemmt, wo man sie vereinzelt an Flüssen und Bächen finden kann.

